



## **Frage an Stadtrat Dr. Günter Riegler**

eingbracht in der Gemeinderatssitzung am 23. Juni 2022

von

**GR Dipl.-Ing. David Ram**

### **Betrifft: Nutzung Abwärme Industrie und Gewerbe**

Sehr geehrter Herr Stadtrat Dr. Riegler,

eine Hitzewelle über Westeuropa, Waldbrände in Spanien, eine noch die dagewesene Dürreperiode in Norditalien: fast täglich erreichen uns neue Meldungen über die verheerenden Auswirkungen des Klimawandels. Der bereits vor Jahrzehnten prognostizierte Anstieg der Durchschnittstemperatur hat bereits 1,3 Grad erreicht und das Restbudget an Treibhausgasen, um die kritische Marke von 1,5 Grad nicht zu überschreiten, schwindet mit rasanter Geschwindigkeit dahin. Der fortschreitende Klimawandel gefährdet die Existenz von hunderten von Millionen von Menschen, Naturkatastrophen und Hungersnöte werden zu gigantischen Migrationsbewegungen führen. Die über Jahrzehnte sehr günstige und leicht verfügbare fossile Energie hat uns in eine Abhängigkeit von despotischen Regimen gebracht und eine gebotene schnelle Abkehr von unserem energiehungrigen Lebensstil droht das etablierte Wirtschaftssystem zu ersticken. Das bringt uns in die absurde Situation, dass die notwendigen Schritte, um die Dekarbonisierung aller Lebensbereiche mit der nötigen Geschwindigkeit voranzutreiben, nicht gesetzt werden, obwohl Auswirkungen und Risiken des Klimawandels inzwischen wissenschaftlich gut abgesichert sind.

Eine besondere Herausforderung stellt, nicht erst seit der Schließung des Kraftwerks Mellach, das Fernwärmenetz in Graz dar. Der Wärmebedarf wird neben einem verschwinden kleinen Anteil an alternativen Energieformen wie Solarthermie momentan mit ca. 75% durch Gas abgedeckt (diesen Winter sogar mit Heizöl, um die hohen Gaspreise abzufedern). Schaut man sich den Dekarbonisierungspfad der Grazer Fernwärme im Detail an, müssen die Energieversorger immense Investitionen in neue Biomasse und Reststoff-Heizkraftwerke, saisonale Speicher und diverse weitere Wärmegewinnungs-Anlagen einplanen, um zu mindestens einen gewissen Teil des Wärmebedarfs alternativ abzudecken. Die Nutzung industrieller Abwärme wird als wichtiger Baustein erhalten bleiben, während der Ausbau aufgrund fehlender weiterer Quellen schwierig wird. Aus heutiger Sicht klafft dann immer noch ein riesiges Loch in der Wärmeversorgung, für dessen Deckung es nur hypothetische und hoch experimentelle Lösungsvorschläge gibt.

Genau in dieser Situation wurde letzten Monat in Graz ein „hochmodernes“ Rechenzentrum mit einer Anschlussleistung von bis zu 3,6 MW von Magenta eröffnet, dessen Abwärme weitestgehend ungenutzt bleibt. Damit könnten laut Schätzungen des Umweltamts bis zu 700 Wohnungen mit Wärme versorgt werden. Leider wurde hier in der Planung verabsäumt eine Abwärmenutzung einzuplanen bzw. waren die Verantwortlichen des Unternehmens lt. eigener Aussage nicht informiert, dass im Grazer Fernwärme-Netz dringend Abwärme benötigt wird. Da Sie die Eröffnung medienwirksam besucht haben, kennen Sie die Projektdaten sicherlich im Detail.

Durch fehlende Informationen und Vernetzung der Industrie mit den städtischen Akteuren wird nun wertvolle Energie über Jahrzehnte buchstäblich in die Luft geblasen. Eine Situation, die wir uns aufgrund der vielen aufgeführten Punkte nicht mehr leisten können und sich die Industrie aufgrund der gestiegenen Energiekosten sicher nicht mehr leisten will.

Nachdem eine Intervention des Umweltamts beim genannten Unternehmen am fortgeschrittenen Planungsgrad gescheitert ist, wäre nun die Entwicklung einer Strategie sinnvoll, um möglichst früh Informationen über weitere geplanten Industrie- und Gewerbe-Projekte zu bekommen, um derartige „Sünden“ in der effizienten Nutzung von Energie in Zukunft zu verhindern.

In diesem Sinne stelle ich an Sie, sehr geehrter Herrn Dr. Riegler, als zuständigem Stadtsenatsreferent für Wirtschaft namens des Grünen Gemeinderatsklubs folgende Frage:

**Welche Strategien können Sie sich bzw. kann sich die Wirtschaftsabteilung vorstellen, um geplante Industrie- und Gewerbeprojekte möglichst frühzeitig über den städtischen Bedarf an industrieller und gewerblicher Abwärme zu informieren und sie dabei zu unterstützen, damit diese möglichst effizient als Nah- und Fernwärme genutzt wird?**